

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 16 (1890)
Heft: 40

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustrirtes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Centralhof 14.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5.50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13.50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbdruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

zum 5. Oktober.

(Dem Tessinervolk gewidmet.)

Nur Arme schreiet, ernst, wie sich's gebührt,
Den hellen Blick der Zukunft zugewendet!
Was sich des Volkes Wille nun erklärt,
Hat eine schicksalsvolle Zeit beendet.
Pflanz auf das Panzer, blau und roth es wehe,
Von Bürgersinn und Bürgerrecht getragen,
Und jede Stimme, wo sie immer stehe,
Sie möge für die höhern Ziele schlagen.

Was der Parteien wilde Kraft gethan,
Sei ausgelöscht und werde nun vergessen!
Sie sollen sich nun auf dem höhern Plan,
Mit ihrer Vaterlandsliebe, messen.
Nicht darum, wer regiert, kann es sich handeln,
Nur wie regiert wird, laßt Euch versorgen,
So wird die Feindschaft sich in Freundschaft wandeln,
So leuchtet auf der gold'nen Freiheit Morgen.

Es fließt ein Strom vergoss'nes Bürgerblut
Durch Euer Wappen, in der Sonne funkelnd,
Und in demselben — o, wie weh' es thut —
Das zarte Blau der Treue leicht verdunkelnd.
In unserm Schweizerland heißt Roth die Liebe,
Und Blau, das ist das Sinnbild hehrer Treue,
Wie schön nun, wenn in Euch die Kraft verbliebe,
Daß sich dies Wappen stolz und frisch erneue.

Mit hanger Sorge steht auf Euch die Schweiz
Und der Entscheidungsfunde ernst entgegen;
Nimm' der Entscheid! Sie will das weiße Kreuz
Autreuensvoll in Eure Hände legen!
Wenn ihre Truppen steh'n in Euern Grenzen,
So müssen alle Leidenschaften fliehen,
Und über Euch der Freiheit Sterne glänzen,
Die Genien der Gleichberechtigung ziehen.